

**ALMEDA GMBH:
Diabetes: Telemedizin im
Versorgungsmanagement**

Weltweit leiden mehr als 220 Millionen Menschen an Diabetes, in Deutschland sind schätzungsweise acht Prozent der Bevölkerung an einem manifesten Diabetes mellitus erkrankt. Rund 90 Prozent der Betroffenen leiden dabei unter einem Typ-2-Diabetes, fünf Prozent weisen einen insulinpflichtigen Typ-1-Diabetes auf. Allein diese Zahlen veranschaulichen die erhebliche gesundheitspolitische und gesellschaftliche Bedeutung der Erkrankung. Betrachtet man die möglichen schwerwiegenden Folgen, wird die Brisanz der Volkskrankheit Diabetes noch deutlicher. Neben einer erhöhten Sterblichkeit – vor allem an Herz-Kreislauf-Erkrankungen – sind vor allem die diabetesbedingten Folgeerkrankungen zu nennen, die mit der Gefahr der Erblindung, Dialysepflicht und einer möglichen Amputation von Gliedmaßen einhergehen. Was den ökonomischen Aspekt anbetrifft, ist die Erkrankung vor allem im Hinblick auf die Inanspruchnahme von Leistungen mit einem wesentlichen Kostenfaktor für die Leistungserbringer im Gesundheitssystem verbunden.

Experten gehen davon aus, dass schwere Verläufe des Typ-2-Diabetes zu einem großen Teil vermeidbar sind. Dabei spielt die Prävention, aber auch eine gezielte, nachhaltige Versorgung, Begleitung und aktive Einbindung der bereits an Diabetes erkrankten Menschen eine wesentliche Rolle.

almeda entwickelt seit über zehn Jahren, gemeinsam mit ihren Kunden und hochrangigen Experten, telemedizinische Gesundheitsprogramme auf der Grundlage anerkannter Leitlinien. Eines davon ist das telemedizinische Gesundheitsprogramm Diabetes, das die Erkenntnisse zur Vermeidung schwerer Verläufe des Typ-2-Diabetes berücksichtigt. Regelmäßige, wissenschaftlich fundierte Evaluationen belegen eine deutlich verbesserte Versorgungsqualität.

Als zentrales Element der almeda-Gesundheitsprogramme fungiert das sogenannte Telecoaching, also die telefonische strukturierte Betreuung von Patienten durch medizinisch ausgebildetes Fachpersonal. Im Rahmen des Gesundheitsprogramms Diabetes werden ergänzend zur ärztlichen Versorgung die Programmteilnehmer in regelmäßigen Abständen angerufen und im Umgang mit ihrer Erkrankung geschult.

Zusätzlich kombiniert almeda das Telecoaching häufig mit dem gezielten Einsatz von Telemonitoring – der engmaschigen Überwachung relevanter Vitalparameter (z. B. Blutdruck, Gewicht) mithilfe telemetriefähiger Endgeräte. Die Werte werden im häuslichen Umfeld erfasst, elektronisch an die almeda übertragen und automatisch auf kritische Trends überprüft. Schriftliche Schulungsunterlagen und die CRM-Software providinCare® zur Steuerung aller operativen Betreuungsprozesse komplettieren das Gesundheitsprogramm. Der zielgerichtete Einsatz all dieser Programmelemente unterstützt die Teilnehmer des Gesundheitsprogramms dabei, nachhaltige Lebensstiländerungen umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Ernährung, Bewegung und Umgang mit Stress.

Regelmäßige wissenschaftliche Evaluationen auf Basis anerkannter Methoden, wie sie unter anderem auch die DMAA (Disease Management Association of America) empfiehlt, untersuchen ökonomische und medizinische Parameter und belegen den Programmserfolg: So zeigte sich, dass diabetesrelevante Parameter signifikant verbessert werden konnten, einhergehend mit einer Verringerung weiterer teurer Komplikationen und Folgeerkrankungen wie beispielsweise Schlaganfall und Nierenversagen. Auch das 10-Jahres-Herzinfarkttrisiko – ermittelt anhand des PROCAM-Scores – ging zurück. Konkret bedeutet dies eine Vermeidung von sechs Herzinfarkten je 100 Programmteilnehmer.



Die telefonische strukturierte Betreuung von Patienten durch medizinisch ausgebildetes Fachpersonal (Telecoaching) ist das zentrale Element der almeda-Gesundheitsprogramme.



- ▶ almeda GmbH
- ▶ michael.blasius@almeda.com
- ▶ Tel. +49 (0)89 48059-301
- ▶ www.almeda.com